

Änderungsvorschlag für den OPS 2013

Hinweise zum Ausfüllen und Benennen des Formulars

Bitte füllen Sie dieses Vorschlagsformular **elektronisch** aus und schicken Sie es als E-Mail-Anhang an vorschlagsverfahren@dimdi.de. Die eingegebenen Formulardaten werden elektronisch weiterverarbeitet, so dass nur strukturell unveränderte digitale Kopien dieses Dokuments im DOC-Format angenommen werden.

Stellen Sie getrennte Anträge für inhaltlich nicht zusammenhängende Änderungsvorschläge!

Vergeben Sie einen Dateinamen gemäß dem unten stehenden Beispiel. Verwenden Sie ausschließlich **Kleinschrift** und benutzen Sie **keine** Umlaute, Leer- oder Sonderzeichen (inkl. Unterstrich):

ops-kurzbezeichnungdesinhalts-namedesverantwortlichen.doc

Die *kurzbezeichnungdesinhalts* soll dabei nicht länger als 25 Zeichen sein.

Der *namedesverantwortlichen* soll dem unter 1. (Feld 'Name' s.u.) genannten Namen entsprechen.

Beispiel: ops-komplexbcodefruehreha-mustermann.doc

Hinweise zum Vorschlagsverfahren

Das DIMDI nimmt mit diesem Formular Vorschläge zum OPS entgegen, die in erster Linie der Weiterentwicklung der Entgeltsysteme oder der externen Qualitätssicherung dienen. **Der Einsender stimmt zu, dass das DIMDI den von ihm eingereichten Vorschlag komplett oder in Teilen verwendet.** Dies schließt notwendige inhaltliche oder sprachliche Änderungen ein. Im Hinblick auf die unter Verwendung des Vorschlags entstandene Version der Klassifikation stimmt der Einsender außerdem deren Bearbeitung im Rahmen der Weiterentwicklung des OPS zu.

Die Vorschläge sollen **primär durch die inhaltlich zuständigen Fachverbände** (z.B. medizinische Fachgesellschaften, Verbände des Gesundheitswesens) eingebracht werden, um eine effiziente Problemerkennung zu gewährleisten. Das Einbringen von Änderungsvorschlägen über die Organisationen und Institutionen dient zugleich der Qualifizierung und Bündelung der Vorschläge und trägt auf diese Weise zu einer Beschleunigung der Bearbeitung und Erleichterung der Identifikation relevanter Änderungsvorschläge bei.

Einzelpersonen, die Änderungsvorschläge einbringen möchten, werden gebeten, sich unmittelbar an die entsprechenden Fachverbände (Fachgesellschaften www.awmf-online.de, Verbände des Gesundheitswesens) zu wenden. Für Vorschläge, die von Einzelpersonen eingereicht werden und nicht mit den inhaltlich zuständigen Organisationen abgestimmt sind, muss das DIMDI diesen Abstimmungsprozess einleiten. Dabei besteht die Gefahr, dass die Abstimmung nicht mehr während des laufenden Vorschlagsverfahrens abgeschlossen werden kann. Diese Vorschläge können dann im laufenden Vorschlagsverfahren nicht mehr abschließend bearbeitet werden.

Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit dem Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (AQUA, www.aqua-institut.de) abgestimmt werden.

Erklärung zum Datenschutz und zur Veröffentlichung des Vorschlags

Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass alle in diesem Formular gemachten Angaben zum Zweck der Antragsbearbeitung gespeichert, maschinell weiterverarbeitet und ggf. an Dritte weitergegeben werden.

Bei Fragen zum Datenschutz wenden Sie sich bitte an den Datenschutzbeauftragten des DIMDI, den Sie unter dsb@dimdi.de erreichen.

Das DIMDI behält sich vor, die eingegangenen Vorschläge in vollem Wortlaut auf seinen Internetseiten zu veröffentlichen.

Ich bin/Wir sind mit der Veröffentlichung meines/unseres Vorschlags auf den Internetseiten des DIMDI einverstanden.

Im Geschäftsbereich des



Bundesministerium
für Gesundheit

Pflichtangaben sind mit einem * markiert.

1. Verantwortlich für den Inhalt des Vorschlags

Organisation *	Bundespsychotherapeutenkammer
Offizielles Kürzel der Organisation *	BPTK
Internetadresse der Organisation *	www.bptk.de
Anrede (inkl. Titel) *	Herr Prof. Dr.
Name *	Richter
Vorname *	Rainer
Straße *	Klosterstraße 64
PLZ *	10179
Ort *	Berlin
E-Mail *	rainer.richter@hamburg.de
Telefon *	030 2787850

2. Ansprechpartner (wenn nicht mit 1. identisch)

Organisation *	Bundespsychotherapeutenkammer
Offizielles Kürzel der Organisation *	BPTK
Internetadresse der Organisation *	www.bptk.de
Anrede (inkl. Titel) *	Frau Dr.
Name *	Wessels
Vorname *	Tina
Straße *	Klosterstraße 64
PLZ *	10179
Ort *	Berlin
E-Mail *	wessels@bptk.de
Telefon *	030 27878516

3. Mit welchen Fachverbänden ist Ihr Vorschlag abgestimmt? * (siehe Hinweise am Anfang des Formulars)

mit den Landespsychotherapeutenkammern

Dem Antragsteller liegt eine/liegen schriftliche Erklärung/en seitens der beteiligten Fachgesellschaft/en über die Unterstützung des Antrags vor.

4. Prägnante Kurzbeschreibung Ihres Vorschlag (max. 85 Zeichen inkl. Leerzeichen) *

Einführung eines Zusatzcodes 'Übertragungsfokussierte/Mentalisierungsbasierte PT'

5. Art der vorgeschlagenen Änderung *

- Redaktionell (z.B. Schreibfehlerkorrektur)
- Inhaltlich
- Neuaufnahme von Schlüsselnummern
 - Differenzierung bestehender Schlüsselnummern
 - Textänderungen bestehender Schlüsselnummern
 - Neuaufnahmen bzw. Änderungen von Inklusiva, Exklusiva und Hinweistexten
 - Zusammenfassung bestehender Schlüsselnummern
 - Streichung von Schlüsselnummern

6. Inhaltliche Beschreibung des Vorschlags * (inkl. Vorschlag für (neue) Schlüsselnummern, Inklusiva, Exklusiva, Texte und Klassifikationsstruktur; bitte geben Sie ggf. auch Synonyme und/oder Neuordnungen für das Alphabetische Verzeichnis an)

Neuaufnahme eines Codes 'Übertragungsfokussierte bzw. Mentalisierungsbasierte Psychotherapie (TFP oder MBT)'

9- 646 'Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP)/Mentalisierungsbasierte Psychotherapie (MBT)'
 Exkl.: Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen (9-60), Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen (9-61), Psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen (9-62) und psychosomatisch-psychotherapeutische Komplexbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen (9-63).

Hinweis:

Dieser Code ist einmal pro stationärem Aufenthalt zu kodieren.

Der Code kann sowohl für den vollstationären als auch für den teilstationären Bereich verwendet werden.

Mindestmerkmale:

- Multimodales Behandlungsangebot für Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung (F60.3) nach den Grundsätzen der 'Übertragungsfokussierten Psychotherapie (TFP)' nach Clarkin, Yeomans und Kernberg oder der 'Mentalisierungsbasierten Psychotherapie (MBT)' nach Fonagy und Bateman
- Vorlage eines schriftlichen Behandlungs- oder Stationskonzeptes
- ein bis zwei Stunden TFP bzw. MBT-Einzeltherapie pro Woche
- mindestens drei Stunden TFP bzw. MBT-Gruppentherapie in der Woche
- wöchentliche Teambesprechung
- mindestens 14-tägige qualifizierte Supervision
- Vorhandensein von folgenden Berufsgruppen im Behandlungsteam:
 mindestens ein approbierter Psychotherapeut mit Fortbildung in TFP bzw. MBT

9-692 'Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP-K)/ Mentalisierungsbasierte Psychotherapie (MBT)' bei Jugendlichen

Exkl.: Psychiatrisch-psychosomatische Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Jugendlichen (9-66), psychiatrisch-psychosomatische Intensivbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen (9-67), psychiatrisch-psychosomatische Behandlung im besonderen Setting (Eltern-Kind-Setting) bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei

Kindern und Jugendlichen (9-68).

Hinweis:

Dieser Kode kann für die Behandlung von Patienten angewandt werden, die bei stationärer Aufnahme das 15. Lebensjahr begonnen und das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (bei deutlichen Entwicklungsdefiziten auch für Heranwachsende bis zum vollendeten 21. Lebensjahr).

Dieser Kode ist einmal pro stationärem Aufenthalt zu kodieren.

Der Kode kann sowohl für den vollstationären als auch für den teilstationären Bereich verwendet werden.

Mindestmerkmale:

- Multimodales Behandlungsangebot für Patienten mit Borderline-Persönlichkeitsstörung (F60.3) nach den Grundsätzen der 'Übertragungsfokussierten Psychotherapie (TFP)' nach Clarkin, Yeomans und Kernberg bzw. der 'Mentalisierungsbasierten Psychotherapie (MBT)' nach Fonagy und Bateman
- Vorlage eines schriftlichen Behandlungs- oder Stationskonzeptes
- ein bis zwei Stunden TFP/MBT-Einzeltherapie pro Woche
- mindestens drei Stunden TFP/MBT-Gruppentherapie in der Woche
- wöchentliche Teambesprechung
- mindestens 14-tägige qualifizierte Supervision
- Vorhandensein von folgenden Berufsgruppen im Behandlungsteam:
 - mindestens ein approbierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/Psychotherapeut mit Fortbildung in TFP-K bzw. MBT

7. Problembeschreibung und Begründung des Vorschlags *

a. Problembeschreibung

Bei der 'Übertragungsfokussierten Psychotherapie (TFP)' nach Clarkin, Yeomans und Kernberg und der 'Mentalisierungsbasierten Psychotherapie (MBT)' nach Fonagy und Bateman handelt es sich um fundierte psychotherapeutische Behandlungskonzepte für Borderline-Patienten, dessen Wirksamkeit wissenschaftlich belegt ist. Das Vorhalten eines übertragungsfokussierten bzw. mentalisierungsbasierten Behandlungsangebots ist besonders aufwändig, da es sowohl bestimmte Behandlungsmodule als auch spezifische Qualifikationen bei den Mitarbeitern voraussetzt.

Der Kode soll dazu beitragen, eine spezifische, mit einem besonderen Aufwand verbundene, psychotherapeutische Behandlung besser abzubilden.

Zudem dient er dazu, den Dokumentationsaufwand zu verringern, da die Therapieeinheiten nicht einzeln dokumentiert werden müssen.

b. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der Entgeltsysteme relevant?

Der Kode beschreibt ein umgrenztes psychotherapeutisches Behandlungsangebot für Borderline-Patienten. Die Durchführung ist an einen bestimmten Personalschlüssel gebunden. Hiermit eignet er sich potenziell zur Bildung kostenhomogener Patientengruppen.

c. Verbreitung des Verfahrens

- Standard Etabliert In der Evaluation
 Experimentell Unbekannt

d. Kosten (ggf. geschätzt) des Verfahrens

Personalkosten zur Durchführung der Intervention mit entsprechend qualifizierten Mitarbeitern

e. Fallzahl (ggf. geschätzt), bei der das Verfahren zur Anwendung kommt

Etablierte Verfahren zur Behandlung von Borderline-Persönlichkeitsstörungen, die in Krankenhäusern mit einem tiefenpsychologisch-fundierten Behandlungskonzept vorgehalten werden können.

f. Kostenunterschiede (ggf. geschätzt) zu bestehenden, vergleichbaren Verfahren (Schlüsselnummern)

g. Inwieweit ist der Vorschlag für die Weiterentwicklung der externen Qualitätssicherung relevant? (Vorschläge für die externe Qualitätssicherung müssen mit dem Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH (AQUA) abgestimmt werden.

Geeignet, um Prozessqualität abzubilden.

8. Sonstiges (z.B. Kommentare, Anregungen)